



04.16

ECinformati^on^sblatt
Sachsen



© highwaystarz - Fotolia.com

- 3 – in:spiriert – alte Slogans neu gefüllt
- 4 – in:form – Gott respektieren
- 6 – in:sight – ec:forum
- 10 – in:teressant – ec:kidsDay



Sächsischer Jugendverband EC
Entschieden für Christus
www.ec-sachsen.de



Verhaltet euch klug und besonnen denen gegenüber, die keine Christen sind. Nutzt die wenige Zeit, die euch noch bleibt! (Koloss 4,5)

Vor ein paar Jahren mussten wir immer nach dem Training noch Joggen gehen. Jeder hat die Runde abgekürzt und es wäre auch nicht aufgefallen, wenn auch ich dies getan hätte. Aber in meinen Augen ist es nicht okay, meinen Trainer in der Art zu belügen, auch wenn es für viele nicht verständlich war. Irgendwann häuften sich dann doch die Fragen: „Warum rennst du eigentlich jede Woche mehr als wir? Das würde doch nicht auffallen!“

Für mich ist dies aber genau das, was in dem Vers oben steht. Wir sollen besonnen sein, unseren Mitmenschen gegenüber ehrlich sein und uns nicht verleiten lassen.

Dieses Beispiel hätte vielleicht keine großen Aus-

wirkungen gehabt, doch wenn wir nicht im Kleinen anfangen, dann fällt uns das Große noch schwerer.

Im weiteren Verlauf des Bibelverses steht: „Nutzt die wenige Zeit, die euch noch bleibt!“ Für mich heißt das, dass wir auch nicht erst morgen damit beginnen sollen, sondern jetzt sofort. Wir haben als Christen eine Vorbildfunktion gegenüber den Menschen, die Jesus noch nicht kennen.

Ein Vorbild zu sein ist nicht nur eine Herausforderung, sondern auch DIE Chance, um viele Menschen für Jesus zu begeistern. Wir müssen sie nur nutzen – jetzt!

Daniel Bergmann
Bernsdorf
Vorstand SJV-EC



Die nächsten Termine 2016

- 13.08. **EC-Grillfete**, Hüttstattmühle, ab 17.00 Uhr
- 02. – 04.09. **EC-Stand zum Tag der Sachsen** in Limbach-Oberfrohna
- 16. – 18.09. **Jugendleitercard-Schulung G** (Teil 2 von 3) in der Hüttstattmühle *
- 24.09. **Jugendleitercard-Schulung G** Erste-Hilfe-Seminar (Teil 3 von 3) in Chemnitz *
- 30.09. – 02.10. **„Verliebt, Verlobt ...“** Seminar in der Hüttstattmühle *
- 08.10. **Seminar** zur Verlängerung der Juleica G in Lengenfeld (+ Mitarbeitertag) *

* Anmeldung erforderlich

Was wäre, wenn ...

wir alte Slogans heute mit neuem Leben füllen?

Früher gab es in der frommen Szene einmal diese kurzen, mehr nach „Reim-dich-oder-ich-fress-dich“ klingenden Slogans:

„Gerettet sein gibt Rettersinn!“, „Allein gehst du ein“, „Jeder Christ ein Missionar“ oder „Loben zieht nach oben, Danken schützt vor Wanken!“

Man muss solche Sprüche nicht mögen, aber mich bewegt die Frage: Wie bringen wir heute Wahrheiten von Glauben, Leben und Glaubensleben in kurze, prägnante und merkbare Sätze? Denn was sich sprachlich platt anhört, hat geistlich gesehen einen unwahrscheinlichen Tiefgang.

Zum Beispiel: Loben zieht nach oben, Danken schützt vor Wanken. Loben, das heißt herausheben. Wer gelobt wird, wird vor allen anderen als leuchtendes Beispiel hingestellt, und jeder darf ihn ansehen und seinem Beispiel fröhlich nacheifern. So jedenfalls war das in der Schule. Wenn einer gelobt wurde, hieß es für den Rest der Klasse: Guckt hin, da könnt ihr euch eine Scheibe abschneiden.

Klar, wer Gott lobt, will vermutlich nicht, dass andere so werden wie Gott ... oder doch? Wer lobt, der will Gott großmachen. Komischer Ausdruck, denn eigentlich hat er das ja gar nicht nötig. Gott ist groß, ob ich ihn lobe oder nicht, an dieser Tatsache kann und muss ich nichts ändern, Gott sei Dank! Aber ob er für mich groß ist, ob ich und die anderen um mich

herum ihn als den GROSSEN GOTT wahrnehmen, hat etwas mit Loben zu tun. Wenn ich Gottes Größe und Macht in den Blick bekomme, dann kann sich mein Glaube daran aufbauen, fester werden und zu Gott „hochziehen“. Ich entdecke: Wenn ich so einen großen Gott habe, kann der ja auch das, was jetzt anliegt, lösen. Und dann hat mich das Lob neu zu Gott gezogen, in die Höhe, von der aus ich die Situation aus einem ganz neuen – seinem – Blickwinkel sehen kann.

Beim Danken ist das nix anderes. Wer dankt, erkennt, was er denn alles für Gründe hat zu danken. Und wer einen Grund findet, findet eben auch etwas, auf dem er stehen kann und von dem er leben kann – DANKEN gibt Halt. Das Entscheidende dabei: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“ Das ist kein frommes Sprichwort, sondern von Erich Kästner, aber genauso wahr. Also einfach ausprobieren und erleben, was dann mit dem eigenen Glauben geschieht.

... und dann könnte man ja auch noch mal die anderen Sprüche ausprobieren, wie: „Jeder Christ ein Missionar“ usw. ... Viel Freude dabei!

Reinhard Steeger

Leipzig

1. Vorsitzender SJV-EC





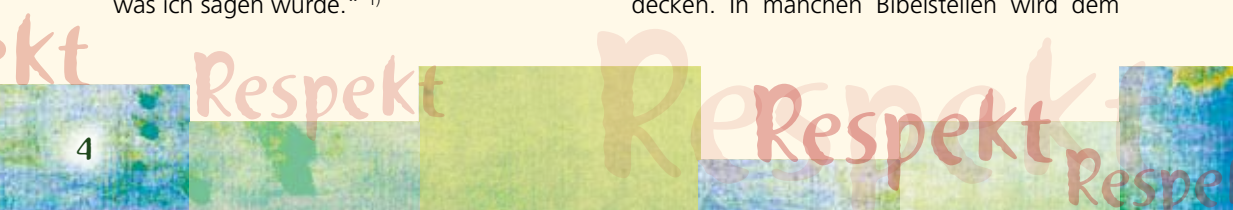
Respekt - Gott respektieren

Foto: © kieferpix – fotolia.com

Das erste, was aufpoppte, als ich im Internet nach „Gott respektieren“ suchte, war ein Interview vom Februar 2015, in dem Stephen Fry (Autor, Schauspieler, bekennender Atheist) zu einer religiösen Sendung eingeladen wurde. Auf die Frage des Moderators, was er denn tun würde, falls er nach seinem Tod doch unerwarteterweise vor der Himmelpforte stünde und den Herrgott träfe, antwortete er: „Ich würde sagen: Knochenkrebs bei Kindern? Was soll das denn bitte? Wie kannst du es wagen! Wie kannst du es wagen, eine Welt zu schaffen, in der es so viel Elend gibt, das wir nicht verschuldet haben? Das ist nicht in Ordnung! Das ist durch und durch böse. Warum sollte ich einen launischen, bösarigen, dummen Gott respektieren, der eine Welt erschaffen hat, die voll Ungerechtigkeit und Schmerz ist? Das ist das, was ich sagen würde.“¹⁾

Wow! So viel zum Thema Respekt vor Gott. Ich vermute, dass Stephen Fry nicht der Einzige ist, der so zum Thema „Gott respektieren“ denkt und redet. Schließlich wurde er für dieses Interview für den Sandford St. Martin-Preis nominiert, mit dem herausragende Leistungen in religiösen Radio- und Fernsehprogrammen ausgezeichnet werden. Und wenn Fry mit seinen Gedanken nicht der Einzige ist, dann hast du in deiner Umgebung bestimmt Menschen, die Ähnliches denken. Oder diese Gedanken sind dir selber schon mal gekommen und du hast sie als echtes Problem erlebt. Ist Gott es überhaupt würdig, deinen Respekt zu bekommen?

Wenn du Antworten zum Thema „Gott respektieren“ in der Bibel suchst, dann wirst du dich schnell im Thema der Gottesfurcht wiederfinden. Und du wirst ein Problem entdecken. In manchen Bibelstellen wird dem



Respekt



Menschen Gottesfurcht als etwas sehr Gutes empfohlen und in machen Bibelstellen wird die Freude ausgedrückt, dass man vor Gott keine Angst haben muss. Beispiel: Psalm 2 fordert uns auf, dem Herrn mit Furcht zu dienen, während Zacharias sich darüber freut, dass wir dem Herrn dienen dürfen ohne Furcht (Lk 1,74).

Deutlich klingt auch der Satz von Jesus: „*Ich sage euch aber, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und danach nichts mehr tun können. Ich will euch aber zeigen, vor wem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getötet hat, auch Macht hat, in die Hölle zu werfen. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.*“ (Lukas 12,4-5) Zuerst meint Jesus die Menschen, als zweites spricht er von Gott.

Dass man sich vor Gott fürchten kann, ist heute nicht besonders gern gehört. Viel lieber reden wir von Gott, dem Vater, dem Hirten, dem Freund. Trotzdem haben wir auch im Hinterkopf, dass wir es im Gebet mit dem Welt-Erschaffer und Weltherrscher zu tun haben. Wir beobachten einen Gott, der es drauf hat, Sodom und Gomorra zu vernichten. Einen Gott, der nicht vor einer Sintflut zurückschreckt. Einen Gott, der uns, ohne mit der Wimper zu zucken, in eine Welt hineinwerfen kann, die für uns zu böse zum Leben und zu gut zum Sterben ist. Gott kann auch seine zerstörerischen Kräfte auspacken. Das macht Angst.

Was wir aber auch wissen, ist, dass Gott sich selber nicht scheut, in genau diese Welt zu kommen. Er scheut sich nicht, all die Ungerechtigkeit zu ertragen, die in ein Leben hineinpoltern kann. Er scheut sich sogar nicht davor, ungerecht verurteilt zu werden und

einen fiesen Tod zu sterben. Er teilt uns damit mit, dass dieses Leben nicht alles ist, dass es dahinter noch mehr gibt. Und jedes Mal, wenn Menschen in mächtiger Weise mit Gott in Kontakt kamen, dann lesen wir nicht einfach nur von Angst, sondern hören auch den Satz: „Fürchte dich nicht“.

Der Respekt vor Gott entsteht irgendwo zwischen blanker Angst und liebender Dankbarkeit. Wir wissen, zu was Gott fähig ist und das macht Angst. Wir wissen auch, dass er gekommen ist, um das Leben zu verbessern. Diese Mischung fühlt sich dann tatsächlich an wie eine dunkle Erinnerung an den eigenen Vater. Der Vater, der in den Augen des Kindes ALLES kann. Er kann schneller rennen, den Ball weiter schießen, er kann mich unendlich lange tragen. Er kann mein kaputtes Fahrrad reparieren und er weiß so viel mehr als ich. Respekt vor Gott? Ja, weil er der Größere ist. Seine Muskeln sind definitiv größer als meine, sein Kopf ist der schlauere.

Wie ist denn das jetzt mit dem Knochenkrebs bei Kindern und dem Gott, der deshalb keinen Respekt verdient? Ich erlebe das ganz anders. Ich erlebe einen Gott, der sich dem Leid nicht entzieht, sondern mitleidet. Der eine größere Perspektive schenkt. Der Freude macht, wo kein Grund mehr zur Freude zu sehen ist. Der Hoffnung schenkt, wo keine mehr von alleine entsteht.

Ihm schenke ich mehr als Respekt. Es ist Gottesfurcht.

Michael Hochberg
Bautzen
EC-Jugendevangelist



1) Quelle: <http://hpd.delartikkel/warum-sollte-ich-einen-launischen-boesartigen-dummen-gott-respektieren-13015>

ec:forum – die sächsische EC-Vertreterversammlung



für seine Aufgabe noch kein Nachfolgekandidat gefunden werden, der Platz im EC-Vorstand musste daher offen bleiben.

Weiterhin hat Reinhard Steeger angekündigt, dass er im kommenden Jahr nicht wieder für die Aufgabe des 1. Vorsitzenden des SJV-EC kandidieren wird. Er nimmt die Leitung des SJV-EC bereits seit 2001 wahr. Daher gilt es, Kandidaten für die Position des Vorsitzenden zu finden – motivierte Christen, die EC-Kinder- und Jugendarbeit kennen und die gemeinsam mit dem Vorstand, den Verantwortlichen vor Ort und den vielen Kindern und Jugendlichen in unseren Kreisen den sächsischen EC-Verband weiterentwickeln wollen. Hier sind wir alle gefragt: Bitte betet dafür und meldet Kandidatenvorschläge bis spätestens September an die 2. Vorsitzende Kathrin Kerber (kathrinkerber@ec-sachsen.de).

Leckeres Frühstück, biblische Impulse, Gelegenheit zum Auftanken und jede Menge EC-News. Ihr erinnert euch nicht? Dann habt ihr das ec:forum am 21. Mai in Chemnitz leider verpasst. Los ging es mit einem guten Gebetsfrühstück und einem Austausch, was uns vor Ort gerade bewegt. Leitgedanke für den biblischen Impuls von EC-Referent David Clarke war: *„Ehre den HERRN mit deinem Gut und mit den Erstlingen all deines Einkommens“ (Sprüche 9, 3)*. Was hat Gott uns geschenkt? Und wie geben wir ihm damit Ehre? Anschließend wurden in Gruppen die Gebegewohnheiten im Wandel der Zeit diskutiert. Vom regelmäßigen treuen Sammeln bis „haben wir komplett aus dem Blick verloren“ waren verschiedene Statements zu hören.

Dietmar Müller und Reinhard Steeger visualisierten in aller Deutlichkeit, wofür wir aktuell Geld in unserem Verband einsetzen. Interessant war dabei das Aufgaben- und Leistungsspektrum der EC-Referenten, damit unsere EC-Arbeit funktioniert. In einer weiteren Gruppenarbeit ging es um Gebet, Vertrauen auf Gott, das Erleben seines Versorgens und um konkretes Bitten und Werben. Am Nachmittag gab es zahlreiche Impulse zum Weiterdenken, zu gelingender Werbung sowie Tipps zur richtigen Kommunikation.

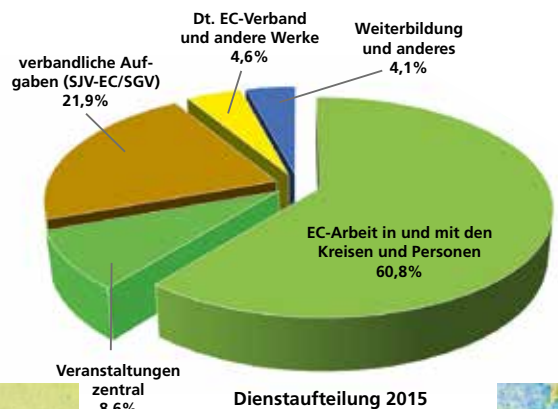
In diesem Sinne dürfen wir schon gespannt, mit Gebet und in Vorfreude auf das nächste ec:forum im April 2017 schauen.



Raphael Jenatschke
Stollberg
Vorstand SJV-EC

Veränderungen im EC-Vorstand

Matthias Heinze wurde als Vorstandsmitglied und Vertreter des sächsischen EC beim Deutschen EC-Verband verabschiedet. Leider konnte



„Den Vater sehen“

Anregung für eine Lobpreis-Anbetungs-Weihestunde

Begrüßung

Legt zu Beginn verschiedene Motiv- und Sprüche-Karten (z.B. City-Cards) aus. Jeder sucht sich 1 bis 2 Karten, die seine aktuelle Situation ausdrücken. Tauscht euch (in kleinen Gruppen) darüber aus.

Lied FJ4/14 + Stille

Folgende Ideen dazu: stellt ein Kreuz in die Mitte des Sitzkreises, zündet eine Kerze an, verbringt die Stille in einer für euch angemessenen Körperhaltung.

Ein paar Impulse sollen euch helfen, die Gedanken in der Stille zu lenken:

- Lass deinen Tag Revue passieren ohne deine Gedanken zu bewerten. Stell dir vor du sitzt am Meer und siehst zu, wie die Wellen sämtliche Tageserinnerungen an den Strand spülen: Was gab es Schönes, Negatives, Aufregendes, Langweiliges?

- Welche Gefühle kommen dir bei den Erlebnissen? Wo sind Perlen, wo ist Unrat?

- Wofür möchtest du Gott danken, wofür um Verzeihung bitten?

Biblischer Impuls: Epheser 3, 14-17

Drei Schwerpunkte können euch helfen, diesen Text persönlich zu entdecken:

a) Mit gebeugten Knien: meine Haltung vor dem Vater

Unsere Haltung spiegelt sich oft darin wider, wie wir über jemanden reden. Wie und wie oft redest du über Gott? Welche Gedanken hast du ihm gegenüber?

b) Gottesbild – Vaterbild

Ihr habt während der Stille überlegt, was ihr heute erlebt habt. Wie hätte Gott deinen Alltag mitgestalten wollen? Hätte er z.B. mit dir einen Feierabend-Tee getrunken und deine Sorgen abgenommen? Sicher hätte er dir für deine Entscheidungen einen wertvollen Rat gegeben.

c) Geschenke für deinen Alltag

Gott schenkt dir Kraft – nicht physische, sondern geistliche Kraft. Was bedeutet das für deinen Alltag?

Reflexion

Als Buße könnt ihr die FJ4/23 singen. Lest zuvor den Text des Liedes laut.

Gebetsgemeinschaft

Im Bibeltext ging es um unsere Haltung vor dem Vater. Haltet doch eure Gebetszeit kniend. Betet für euren persönlichen Glauben und den Vater-Fokus in eurer Gemeinde.

Anbetungszeit

1. Dank/ So ist Gott: FJ4/9 o. 75
2. Gottes heilende Gegenwart erleben: FJ4/101 o. 89
3. Ihn anbeten: FJ4/139 o. 150

EC-Mitgliedsbekenntnis und Segen

Aus Vers 16+17: „Der Herr segne euch, dass er euch Kraft gebe ...“

Friederike Mühl und Christiane Buttig,
Dresden



In Gottes Ohr

Bitte betet darum, dass

- ☉ junge Leute bei Ortswechsel wegen Ausbildung oder Beruf schnell Anschluss zu neuen Kreisen finden
- ☉ den neuen EC-Referenten ein positiver Start gelingt und offene Stellen bald besetzt werden können
- ☉ neue Besucher schnell in die Kreise eingebunden werden
- ☉ sich neue Mitarbeiter für die EC-Kinder- und Jugendkreise finden und motivieren lassen



EC-Aktionstag „honour day“

Psalm 62,6.7

*Aber sei nur stille
zu Gott, meine Seele;
denn er ist meine
Hoffnung.*

*Er ist mein Fels,
meine Hilfe und
mein Schutz, dass ich
nicht fallen werde.*



Wir, der Jugendkreis EC-Rabenstein aus Chemnitz, haben am 28.05. den EC-Aktionstag „honour day“ durchgeführt. Ein Tag, um auf ganz praktische Art und Weise Gott zu ehren. EC-Referent Markus Otto hat uns spontan seine Unterstützung angeboten. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank dafür. Nachfolgend nun einige kurze Impressionen.

Wir begannen mit einem Frühstück zur Ehre Gottes, bei dem niemand um etwas bitten durfte, sondern alle sich gegenseitig die Wünsche von der Nase ablesen und somit einander dienen.

Anschließend teilten wir uns in drei Gruppen auf und brachten unsere Begabungen ganz praktisch zur Ehre Gottes ein. Ob beim Rasenmähen, Säubern, Gartenarbeiten oder beim Besuch von Gemeindemitgliedern inklusive Singen. Ein nachhaltiges Erlebnis war die gemeinsame Aktion im Park, bei der durch unsere T-Shirts und das Spiel „Kubb“ Passanten aufmerksam wurden und mit uns über das Christsein ins Gespräch kamen, inklusive der Bemerkung „Ihr seid klasse!“

Nach dem Mittagessen gestalteten wir eine Zeit der Anbetung mit Bibelworten, Singen, Beten und Danken. Eine erfüllte und gesegnete Zeit mit Tiefgang.

Ein Tag in dieser Form war für uns alle Neuland, bei dem nichtsdestotrotz die Hauptsache, miteinander im Gespräch zu sein und gemeinsam etwas zu erleben – alles zur Ehre Gottes, auf ganz verschiedene praktische Art und Weise gelebt werden konnte. Das macht Mut und Freude für zukünftige Aktionen, aber auch für den Alltag.

Sicherlich kann jeder einen persönlichen Zugang zu diesem facettenreichen Lebensstil entwickeln. Wichtig sind nur die Bereitschaft und das stetige Prüfen der inneren Haltung. Die Erfahrung hat gezeigt, Gott zu ehren ist nie eine einseitige Angelegenheit, sondern beschenkt alle Beteiligten. In diesem Sinne – Hallelujah (Preiset Gott).



Stephan Schulze
Chemnitz, EC-Rabenstein



Echt gut

Lobpreis scheint eine furchtbar ernste Sache zu sein. Jedenfalls könnte man das meinen, wenn man einige Lobpreiser sieht, die, in einer heilig-ernsten Aura eingehüllt, mit fast schon versteinerten Miene Textzeilen wie: „Herr, ich könnte tanzen vor dir“ oder „Du bist die Liebe meines Lebens“ singend vor sich hin murmeln. Wenn jetzt noch ein leichtes Fußwippen im Takt der Musik dazu käme, würde es schon an Schwärmerei grenzen und es lässt sich eigentlich nur die unbändige Freude vermuten, die dieser Mensch gerade empfindet. Eine Freude, die so tief innen sitzen muss, dass sie den langen Weg nach außen einfach nicht schafft.

Lobpreis ohne Gefühlsregung. Ist das echt? Hab ich Angst, etwas zu zeigen, an dem ein

anderer Anstoß nehmen könnte? Mal ehrlich, belächelt wird man so oft und geredet wird auch, wenn was nicht passt. Aber hier geht's um Jesus. Und wenn das meine Ausdrucksform ist, meinem Herrn die Ehre zu geben, dann stehe ich eben auf oder hebe meine Hände oder bleibe auch sitzen und beuge mich nicht dem Gruppenzwang, wenn plötzlich alle stehen. Wenn mir ein Lächeln übers Gesicht huscht oder eine Träne im Auge steht, weil mich eine Aussage über Jesus zutiefst berührt oder mir etwas klar wird, dann ist das einfach nur echt. Und echt – ist echt gut.

Stinky

Leg dich nicht mit ihm an, den Gestank wirst du so schnell nicht los! Stinky will „instinktiv“ Dinge beschmutzen, die dumm oder ungeistlich sind und doch salonfähig wurden. Das muss wieder in Ordnung kommen.



Sport verbindet

Sport verbindet. Das ist nichts Neues. Aber du solltest es endlich mal ausprobieren. Lade Freunde, die Nachbarsfamilie, die Arbeitskollegen, deine Kommilitonen oder Kumpels aus dem Fitnessstudio zum Radfahren ins Erzgebirge ein. **Am Sonnabend, 25. September ab 08.00 Uhr** könnt ihr jederzeit anfangen und fahren so viel ihr könnt – oder wollt. Egal ob Rennrad oder Mountainbike. Für jeden ist was dabei. Auch für die ganz Kleinen. Und dabei kann man prima ins Gespräch kommen. Nicht nur über die Welt, auch über Gott. Und eine Sportlerbibel gibt es auch, wenn du willst. Und Kaffee und Kuchen, und ... am Ende einen Abschlussgottesdienst.



Mit eurer Teilnahme unterstützt ihr obendrein unser Hilfsprojekt, die Sanierung eines OP-Saals im Krankenhaus Mbesa in Tansania (mehr Infos dazu gibt's auf unserer Website).

Sehen wir uns?

Am 25.09.2016 von 08.00 bis 17.00 Uhr am Gemeinschaftshaus in Gebirge, Hauptstr. 14 B in 09496 Marienberg.

Falk Enderlein, Marienberg OT Gebirge



in Burkhardtsdorf am 4. Juni

Wird es oder wird es nicht? ... was wie der Titel einer neuen Fernsehshow anmutet, war die bange Frage, die in vielen Hinterköpfen herum kursierte. Und ... es hat nicht ... es hat nicht geregnet!!! Eine ec:kids Großveranstaltung ohne Dusche mitten ins Programm, das ist schon mehr als eine Erwähnung wert. Die etwa 550 Kinder und 250 Mitarbeiter zum ec:kidsDay in Burkhardtsdorf sind trotzdem nicht trocken geblieben. Schweißperlen auf der Stirn beim Bibel-Fix-Endausscheid, Tränen vor Lachen, wenn der kecke Vogel Fritze seine Witze machte und ein feuchter Rücken bei den vielen bewegungsintensiven Mitmachliedern sorgten dafür, dass Getränke reißenden Absatz fanden.

Aber es war ja alles bestens organisiert. Schon am Morgen begrüßten uns Moni und Micha und führten uns in einer erfrischenden Weise durch den Tag. Alle wichtigen Infos, wie zum Beispiel: Wo es was zu trinken gibt und wo man das, was aus dem Körper wieder raus will, hinschaffen kann ... kamen an den Mann.

MITEINANDER ... das Thema dieses ec:kidsDay zog sich wie ein roter Faden durch das ganze Programm.

Miteinander loben wir, miteinander spielen wir, mitei-

einander packen wir's ... wir sind gemeinsam auf dem gleichen Weg, wir geben uns gegenseitig Halt und ermutigen uns, zusammen die nächsten Schritte zu gehen. Ich bleibe meinem Gott treu, auch wenn es mir mal zum Heulen ist ... diese Botschaft im Verkündigungsteil von EC-Referent Daniel Seng, eingebettet in der Kulisse von über 800 Mann, bleibt bei allen Kindern und Mitarbeitern sicherlich nachhaltig in Erinnerung.

Absoluter Höhepunkt der ganzen Veranstaltung war das musikalische Programm mit Mike Müllerbauer. Mike, der Bayer, der Mann mit den drei Berufen (Musiker, Müller und Bauer) und Andy, der Schwabe, haben die Zuhörer mitgerissen und aus „Bloß-Hörern“ „Aktiv-Mitmacher“ gemacht. Es war aber nicht nur gute Musik, es waren nicht nur die 6 Mädels aus Ellefeld, die mit einer perfekten Choreographie die Lieder erlebbar gemacht haben, es war nicht nur ein mitreißendes Bühnenprogramm, was „Mike-Müllerbauer-auf-Tour“ geboten hat, es war mehr, es war Botschaft pur. „Jesus hat dich gern, so wie du bist.“, „Du bist einmalig!“, „Fehlermachen ist bei Gott erlaubt. Er liebt dich mit deinen und trotz deiner Fehler!“, „Alles-daneben-Tagen kannst du trotzdem noch etwas abgewinnen, wenn du dir die Mühe machst, mit Gott gemeinsam nachzudenken, was es gerade auch





an guten Dingen in deinem Leben gibt“, „Meinem Gott vertrau ich gerne, er meint es absolut so gut mit mir“ ... „Gott haut dich nicht in die Pfanne, er ist ehrlich an deiner Seite“ ... diese Mut machenden Aussagen in den Liedtexten, in den Anmerkungen zwischen den Liedern, im Gesamtprogramm des Tages haben die Herzen der Kinder, der 6- bis 12-jährigen und auch der schon Älter- oder Altgewordenen bewegt.

Wird es oder wird es nicht, die Frage vom Eingang zielte vorrangig auf die Mittagszeit. Fast unzählige Spielstationen, die mit viel Liebe und Engagement aufgebaut und betreut wurden, waren als Open-Air-Event auf wenig „Nass“ angewiesen. Dass alles „ohne Nass“ von oben blieb, war ein Geschenk und hat ein dickes DANKE nach oben verdient.

Jetzt bleibt kaum noch Platz, um an die vielen Helfer ein DANKE zu richten. Ich sage einfach mal, ihr Fahrzeugeinweiser und Getränkeflascheneinsammler, ihr Würstchenausgeber und Infostandbetreuer, ihr Bonbonpapieraufleser und Spielestandbetreuer, ihr Audio- und Videospezies, ihr Verkaufsstandbetreuer und

Erste-Hilfe-Pflaster-Aufkleber, ihr Haupt- und Neben- und Mitorganisierer, ihr Platzanweiser und ortsansässigen Ausrichter, und ihr alle, ja ganz bewusst ihr alle, die jetzt nicht einzeln genannt sind, tausend mal tausend Dank. Die Frisbee-Scheibe als Erinnerung an den „MITEINANDER-ec:kidsDay“ wird uns auch an euch alle erinnern.

Am Ende des Tages gab es dann doch noch etwas von oben. Der Himmel weinte mit ein paar großen Tropfen, als wir zum Auto liefen. Es hat allen super gut gefallen, ein wirklich toller Tag ... DANKE nach Burkhardtsdorf, danke unserem himmlischen Vater mit einem freudigen HALLELUJA ... und im Auto auf dem Nachhauseweg haben wir nochmals DANKE gesagt: Danke an den, der die Scheibenwischer am Auto erfunden hat, wir hätten sonst nichts mehr gesehen.



Matthias Günther
EC Mülsen

IMPRESSUM

Herausgeber: Sächsischer Jugendverband EC (Entschieden für Christus)
 Redaktion: Dietmar Müller, Matthias Wedtstein, Claudia Marotzke, Reinhard Steeger, Daniel Seng, Michael Hochberg
 Anschrift: SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Str. 37, 09126 Chemnitz, Tel. 0371/5610000, Fax: 0371/5610001
 E-Mail: info@ec-sachsen.de, Internet: www.ec-sachsen.de

Bankverbind.: Volksbank Chemnitz, IBAN: DE93 8709 6214 0314 1664 00, BIC: GENODEF1CH1
 Grafische Gestaltung und Herstellung: Design & Druck C.G. Roßberg, Gewerbering 11, 09669 Frankenberg/Sa.

Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.
 Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!

EC-GRILLFETE

13. AUGUST 2016

AN DER HÜTTSTATTMÜHLE
HÜTTSTATTWEG 7, 09496 MARIENBERG OT ANSPRUNG



AB 17:00 UHR:
Ankommen

18:00 UHR:
Message & Musik
David Clarke &
Kings Cross

19:00 UHR:
Grillen

20:00 UHR:
Film

Jede Gruppe bringt bitte Grill, Verpflegung und Zubehör selbst mit. Die EC-Grillfete ist alkoholfrei.



„Segne, Vater, diese Speise,
uns zur Kraft und Dir zum Preise!“

